



www.hebeisen.ch

www.fliegenfischen.ch

Patagonien Fisch und Fang



Ein Himmel auf Erden

Unsere Welt ist reich an Höhepunkten.

Aber was die fantastischen Salmonidenreviere in

*Argentinien anbetrifft, ist kein Superlativ zu hoch gegriffen. Unter den Schwingen
des Kondors erlebte HENNING STÜHRING die ultimative Abenteuer-Tour.*

Grandiose, atemberaubende Landschaften, betörende Lichtspiele, kristallklare, salmonidenreiche Flüsse und Seen, faszinierende Tier- und Pflanzenarten, eine Unterkunft und Betreuung vom Feinsten, himmlische Ruhe auf dem Wasser, ein herrliches Klima, weit und breit kein Massentourismus - wo gibt es das noch auf dieser Welt? Ende Februar fand ich die Antwort: Wer all das und noch viel mehr erleben möchte, muss ganz einfach einmal in seinem Leben in Argentinien gewesen sein!

Genauer gesagt in Nord-Patagonien in der Provinz Neuquen. Dicht an der chilenischen Grenze, zwischen Villa Angostura, San Martin de los Andes und Alumine, erstreckt sich ein Landstreifen, wie man ihn sich schöner nicht erträumen kann. Es wundert einen wirklich, dass dieses Paradies für Fliegenfischer noch ziemlich unbekannt geblieben ist. Denkt der Angler an Ar-

gentinien, fällt ihm stets an erster Stelle Feuerland, an der Südspitze des Kontinents gelegen, ein. Aber vielleicht liegt es ja daran, dass unser Gastgeber, der italo-schweizer Weltmann Domenico Panciotto, die Tür zu diesem Himmel auf Erden erst vor ein paar Jahren aufgestoßen und publik gemacht hat... aber der Reihe nach.

Der Winter startet noch einmal durch, Europa gleicht einem einzigen Kühlhaus. Schon beim Abflug sind wir, die Österreicher Horst und Gernot sowie der Schweizer Peter Werner, genannt PeWe, froh, Frost und Schnee zu entrinnen, um Argentinien im Hochsommer zu erleben. Dort herrschen zurzeit zwischen 30 und 35 Grad Wärme. Sicher nicht die besten Bedingungen zum Fliegenfischen, aber wir sind dennoch guter Dinge. Denn allein der Blick auf die Website www.piedrapinta.com.ar unseres Gastgebers Domenico verheißt viel: Große Salmo-

niden natürlich plus ein grandioses Ambiente.

Am Flughafen von Buenos Aires empfängt uns, wie prognostiziert, die Hitze des südamerikanischen Sommers. Von hier aus geht unser Anschlussflug nach San Carlos de Bariloche. Dort angekommen, halten wir am Ausgang Ausschau nach Domenico. Der soll uns vom Flughafen abholen. Und der Mann ist pünktlich wie ein Schweizer Uhrwerk, empfängt uns herzlich - ein Eidgenosse besten Schlages: „Grüezi!“ Beim Verladen des Gepäcks stellen wir fest, dass das Klima hier angenehmer als in Buenos Aires ist. Keine drückende, schwüle Hitze, sondern angenehm trockene Luft, bedingt durch die höhere Lage der Anden.

Während der Fahrt zu unserem ersten Angelziel Villa Angostura, am riesigen Lago Nahuel Huapi, bekommen wir einen Eindruck von der Weite des



Horst präsentiert eine herrlich gezeichnete Bachforelle von 49 Zentimetern.

Landes, diese Unendlichkeit, die zum Markenzeichen Patagoniens geworden ist. Domenico klärt uns auf: „Dies ist das beliebteste Skigebiet des Landes, auch viele US-Amerikaner kommen her, Jack Nicholzen war auch zum Golfen da...“ Uns sind die Forellen lieber. Nach einer typisch argentinischen Fleischplatte ist es endlich soweit: Wir beziehen Quartier und rüsten zur ersten Angeltour. Auf dem Programm steht Fliegenfischen vom Boot, das der Guide Omar Martinez führt. An die ungewohnte Präsentation vom schwimmenden Gefährt aus müssen wir uns erst noch gewöhnen. Mit Sinkschnüren strippen wir die Streamer an den steil abfallenden Uferkanten entlang. Zwar bieten die herrlichen Bergketten rund um den See ein grandioses Panorama, doch Bisse bleiben aus. Fazit: Ein Schneidertag, aber ein schöner! Omar meint: „Hohe Wassertemperaturen, nicht gut zum Fischen.“ Hoffentlich kein böses Omen für die weiteren Stationen der Tour.

Am nächsten Tag steuert uns Domenico über die Sieben-Seenstraße durch ein riesiges, unglaublich schönes Waldgebiet nach San Martin de los Andes. Eine grüne Oase, malerisch am Lago Lacar gelegen und 30.000 Einwohner zählend. Und wieder steht Fliegenfischen vom Boot aus an. Doch diesmal auf einem wilden Fluss, dem River Chimehuin. Je zu zweit sitzen wir in den robusten Schlauchbooten, in der Mitte die Guides und Steuermänner, Vater und Sohn Nordahl-Olsen. Klingt irgendwie nicht sehr südamerikanisch. Und richtig, der Senior klärt auf: „Mein Großvater ist aus Norwegen ausgewandert...“

Kaum legen wir ab, setzen die Trockenfliegen auf die Oberfläche. Sekunden später sind sie eingeschlürft. Anhieb, aber nur zappelnder Widerstand. Überwiegend kleine Regenbogen-, vereinzelt Bachforellen, steigen auf die Imitate. Und da Angler beim Fischen die Außenwelt schnell vergessen, muss uns der alte

Zwar fangen wir reichlich, aber die bescheidenen Größen der gefangenen Forellen, meist sind es um die 25 Zentimeter, stimmt uns unzufrieden. Sicher, das atemberaubende „Fliegenfischer-Rafting“ in gigantischer, menschenleerer Felslandschaft entschädigt für vieles - aber wo sind sie, die viel gepriesenen Rie-

„Atemberaubendes Fliegenfischer-Rafting“



Fliegenfischen vom Boot aus:
Auf dem River Chimehuin (o.) und auf dem Pulmari See (u.).

Wikinger Olsen anfangs in unserem Eifer bremsen und vor Stromschnellen warnen: „Be careful with your rods!“ Wir lernen schnell: Wer dann nicht blitzartig das Werfen einstellt und die Rute fest zwischen beide Hände nimmt, riskiert Materialverlust...

„Gigantische Bachforellen bis über 80 Zentimeter“

sensalmoniden jenseits der 50er Marke? Zahlreiche Fangfotos zeigen gigantische Bachforellen bis über 80 Zentimeter, die es mit Lachsen aufnehmen könnten!

Klar, der Hochsommer ist „keine gute Zeit“ und die „niedrigen Wasserpegel plus Vollmondphase“ sind auch nicht gerade fangfördernd, aber damit geben wir uns nicht zufrieden.

Neues Spiel, neues Glück! Der Folgetag führt uns an den River Aluminé. Landschaftlich ebenfalls ein absoluter Traum, canyonartig eingefasst das Flussbett. Das Wasser im Strom ist trüber, und da keine Fische steigen, probieren wir es mit Streamern. Und zwar abwechselnd vom Boot und vom Ufer aus. Zunächst steigen einige Regenbogenforellen ein, und die Fische werden größer, Gernot durchbricht die 35er Marke. Wenig später höre ich aufgeregte Rufe vom Nachbarboot: „Browntrout - das ist eine schöne!“ Als wir her-



ansteuern, ist Gernot mit dem Drill beschäftigt. Wenig später hält er seine erste argentinische Bachforelle in Händen, 48 Zentimeter lang. Es sollte zwar die kapitalste des Tages bleiben, aber immerhin: Die Fische werden größer!

Doch wann fällt die 50er Marke? Diese Frage haben wir uns schon während des Mittagessens, bei leckeren Würsten und Steaks, gestellt. Wie die im Schlauchboot zubereitet werden? Gar nicht, wir haben zwischendurch angelegt, und die Olsens haben gegrillt - inmitten herrlichster Natur - einfach und lecker!

Am nächsten morgen brechen wir zu unserem eigentlichen Ziel auf, der Piedra Pintada Lodge am Ufer des Lago Pulmari. Wir sind sehr gespannt, ob sie in der Realität genauso majestätisch anmutet wie auf den Internet-Fotos. Kein Vergleich, als wir am Tor stehen, spricht PeWe als erster in seiner typischen Schwyzer Mundart aus, was alle denken: „Unglauublich!“ Ein 5-Sterne-Ressort fernab der Zivilisation. Und zwar kein „überkandidelter“ Bau, der wie ein Fremdkörper wirkt, sondern sich hervorragend in die unberührte Natur einfügt. Aus der Ferne ist die Lodge trotz ihrer Größe auf den ersten Blick kaum zu erkennen, so harmonisch passt sie sich an - als sei sie ein Teil der Schöpfung.

Aber wie Angler so sind, als erstes steht die Erkundung der Hausgewässer und nicht der noch so schönsten Räumlichkeiten an. Zwei Möglichkeiten bieten sich direkt bei der Lodge: Bootsfischen auf dem Pulmari See und Uferangeln am Ein- und Auslauf des gleichnamigen Flusses. Ich sitze mit Gernot im Boot, die Kamera im Anschlag. Und da krümmt sich auch schon nach dem zweiten Wurf kräftig die Rute. Doch nach kurzen, heftigen Schlägen schüttelt die Forelle den Streamer los. „Schade, das könnte eine 50-Plus gewesen sein!“, schätzt der Österreicher. In der Folge gehen noch Regenbogen-

forellen an den Haken, aber leider nicht die ersehnten kapitalen.

Das Abendessen hilft uns, neuen Mut zu fassen. Wir schämen uns fast, so sehr werden wir vom Gastgeber, seiner Frau

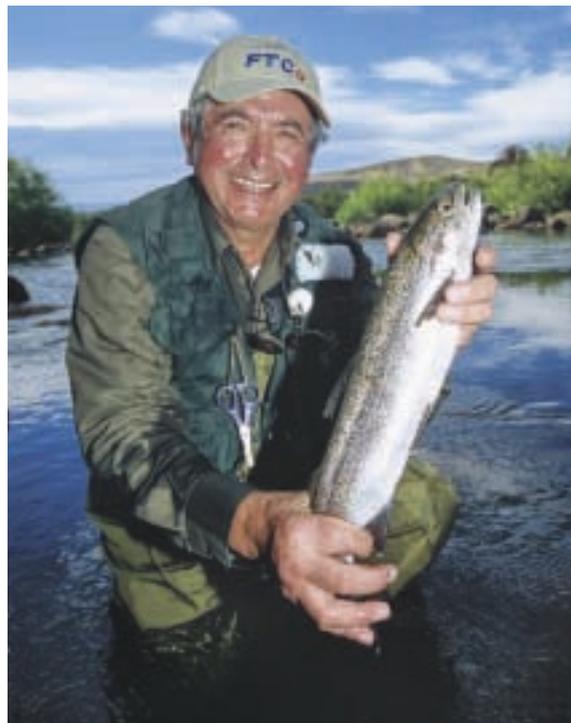
schmerzende Wurfarme!), luxuriöse Zimmer, himmlische Betten, die uns in den Schlaf wiegen und von großen Bachforellen träumen lassen - Domenico bringt seine Philosophie auf den Punkt: „Wir wollen einfach nur, dass sich unsere Gäste wohl fühlen.“

Heute müssen die Großen beißen! Deshalb frühstücken wir bereits im Morgengrauen. Wir sagen uns: Bei 20 Grad Wassertemperatur im Pulmari See werden die Fressphasen der Forellen kurz ausfallen und voraussichtlich in die kühlen Stunden des Tages fallen. Gernot und PeWe werden es vom Boot aus probieren, während Horst und ich zu Fuß an der Einmündung des Pulmari Flusses unterwegs sind. Am Ufer empfängt uns eine unglaubliche Kulisse, dicke Nebelschwaden geistern, von den ersten Sonnenstrahlen durchleuchtet, über die Oberfläche. Ich bin zuversichtlich, dass jetzt der Foto- und Filmfisch kommt und tausche die Rute gegen die Kameras ein. Unter den ersten Sonnenstrahlen des Tages hat Horst schließlich eine starke Forelle im kristallklaren Wasser ausgemacht. Gekonnt wirft er sie mit einer Goldkopfnympe an. Der Ruf „Fisch!“ elektrisiert mich. Ich fotografiere und filme, was das Zeug hält. Eine herrliche 49er Bachforelle wird per Hand gelandet: „Petri, Horst!“ Zwar fehlt ein Zentimeter zur magischen 50er Marke, aber über einen solchen Prachtfisch muss man sich ganz einfach freuen.

Wenig später kreuzen Gernot und PeWe mit ihrem Boot in Sichtweite. Irgen etwas muss da im Busch sein, hektisches Hantieren an Bord. Als wir die beiden erreichen, hebt Gernot gerade eine Bachforelle aus dem Wasser, und was für eine! „64 Zentimeter, des-



Petri Heil mit Trockenfliege auf Regenbogenforelle am River Pulmari.



Elisabeth und dem gesamten Team der Piedra Pintada verwöhnt. Eine fantastische, abwechslungsreiche Küche, in die der hauseigene Biogarten integriert ist und die ihresgleichen sucht, dazu Schwimmbad, Massage (speziell auch für

Wenig später kreuzen Gernot und PeWe mit ihrem Boot in Sichtweite. Irgen etwas muss da im Busch sein, hektisches Hantieren an Bord. Als wir die beiden erreichen, hebt Gernot gerade eine Bachforelle aus dem Wasser, und was für eine! „64 Zentimeter, des-

„5-Sterne-Ressort fernab der Zivilisation“



Fantastische Natur, darunter die markanten Araukarien-Bäume.



Was für ein Fisch -
64 Zentimeter misst diese kapitale Bachforelle!

wegen fahren wir nach Argentinien!“ PeWe fügt zufrieden hinzu: „Das war nicht die einzige Kapitale, die zweitgrößte Bachforelle hatte 56 Zentimeter!“ Wir sind rundum glücklich, endlich hat es so richtig gefunkt – Morgens hat Gold im Mund, und das trotz schwierigster Bedingungen im Hochsommer.

In der Folge findet Domenico, zum Glück ist er selbst Fliegenfischer, nun auch bei uns verrückten Anglern, die bis dato nur Rieseforellen im Kopf hatten, mit seinem sehr attraktiven Rahmenprogramm Gehör. Reiten zum Beispiel. Keine Sorge, dazu muss man kein Könnler sein. Unser argentinischer Lehrmeister Ri-

„Kondore, Pumas und Hollywood-Stars“

cardo versteht sein Handwerk par excellence und führt uns routiniert durchs Gelände. Der Ausritt in die umliegenden Hügel, die Piedra Pintada liegt gute 1.000 Meter hoch, wird zum Genuss und einzigartigem Naturerlebnis. Hoch zu Ross erleben wir majestätisch kreisende Kondore, mit drei Metern Spannweite einer der größten Vögel der Welt, Hirsche mit mächtigem Geweih, die markanten Araukarien - aus der Eiszeit übrig gebliebene Kiefernbaume - während unten auf dem Lago Pulmari Schwarzhalschwäne ihre Bahn ziehen. Nur die scheuen Pumas, die zahlreich vorkommen, entziehen sich unseren Blicken.



Reise-Check

- ✓ **Reiseveranstalter:** Organisierte Reisen zur Piedra Pintada Lodge bietet der Schweizer Reiseveranstalter Fishermen Travel Club, Albisstraße 28, CH-8038 Zürich, Tel. 0041/444820030, Internet: www.fishermen-travel-club.ch, E-Mail: ftc@bluewin.ch
- ✓ **Saison:** November bis April, beste Zeit zum Fliegenfischen sind der Herbst und das Frühjahr. Im Hochsommer (Februar) sorgt klares Niedrigwasser für schwierigere Bedingungen.
- ✓ **Unterkunft:** 5-Sterne-Lodge Piedra Pintada bei Alumine, Internet: www.piedrapintada.com.ar
- ✓ **Zielfische:** Bach- und Regenbogenforellen, daneben kommen die barschartigen Percas vor. Fliegenfischen ist die Methode der Wahl, daneben Spinnangeln mit Schon-Einzelhaken.
- ✓ **Allgemeine Infos:** www.neuquetur.gov.ar

Bleibt noch der Eintrag ins Gästebuch. Darin hat schon ein besonders prominenter Fliegenfischer unterschrieben: Hollywood-Star Liam Neeson. Uns bleibt noch die Zeit für einen Besuch des riesigen Weinguts der Familie Schröder. Der Hausherr persönlich hat zu einer Besichtigung und Verkostung eingeladen. Und seine exzellenten Rot- und Weißweine finden bei uns großen Anklang.

Viel zu schnell findet das Abenteuer Argentinien mit dem finalen Abend in Buenos Aires ein würdiges Ende - O-Ton PeWe: „Das hat sooo guuuut getan!“. In der Heimat empfängt uns wieder der Winter. Aber die frischen Erinnerungen an die traumhaften Tage machen warm ums Herz und sehr dankbar: Gracias, hasta luego!



Film ab!

Abonnenten erleben das Abenteuer Argentinien auf der beiliegenden DVD. Der Film zeigt grandiose Naturaufnahmen und spannendes Fliegenfischen auf Bach- und Regenbogenforellen.

LESERREISE - Argentinien zum Vorzugspreis!

Sie wollen das Fliegenfischen lernen oder sind bereits leidenschaftlicher Fliegenfischer? Und Sie möchten das in einem der besten Salmonidenreviere weltweit tun? Dann haben wir das passende Angebot für Sie: Erleben Sie die Faszination Fliegenfischen in Argentinien, und das zum einmaligen Vorzugspreis!

Ihr Gastgeber Domenico Panciotti, ein deutsch sprechender Italo-Schweizer und Besitzer der Piedra Pintada Lodge, sowie erfahrene Guides werden Ihnen das Werfen zeigen und Sie zum Fisch führen. Wer über keine eigene Fliegenfischerausrüstung verfügt, kann hochwertiges Gerät vor Ort leihen. Die Guides werden Sie - je nach Erfahrung - individuell betreuen.

Gefischt wird an verschiedenen Revieren, u.a. im Lago und River Pulmari, und zwar wechselweise vom Ufer und Boot aus. Sie werden staunen, welche ungeheure Abwechslung die grandios gelegenen Reviere im Norden Patagoniens bieten! Und das zur besten Salmonidenzeit, Ende November/Anfang Dezember. Auch landschaftlich zeigt sich die Provinz Neuquien im Frühling von ihrer schönsten Seite.



Domenico, Elisabeth und Monsi (M.) kümmern sich fürsorglich um ihre Gäste.



Zudem besteht die Möglichkeit, je Teilnehmer auch einen nichtangelnden Familienangehörigen mitzunehmen. Während Sie nach Herzenslust fischen, kann zum Beispiel ihre Frau das hoch interessante Rahmenprogramm der 5-Sterne-Lodge nutzen: Vom Wandern, Schwimmen, Wellness bis hin zum Reiten lässt sich fast alles individuell arrangieren.



Traumhaft gelegen, die Piedra Pintada Lodge.

Kulinarisch wird Sie das Team der Piedra Pintada Lodge natürlich ganz besonders verwöhnen. Die Küche mit italienischer Note sowie die besten Weine des Landes suchen ihresgleichen. Je sechs Teilnehmern, wahlweise mit einer Begleitperson, bieten wir diese einzigartige Erlebnisreise an.

- ✓ **Termin:** Reise 1: 23.11.05-03.12.05. Reise 2: 30.11.05.-10.12.05
- ✓ **Veranstalter und Unterkunft:** Domenico Panciotti, 5-Sterne-Lodge Piedra Pintada bei Alumine, Internet: www.piedrapintada.com.ar
- ✓ **Reisepreis:** 3.399 Euro pro Person im Doppelzimmer; 750 Euro Aufschlag fürs Einzelzimmer; 2.890 Euro für nichtangelnde Begleitperson.
- ✓ **Leistungen:** Flug Europa-Neuquen; sämtliche Transfers in Argentinien; Vollpension während des gesamten Aufenthalts in der Piedra Pintada Lodge, Hauswein inklusive; Guiding am Fischwasser (zwei Angler, ein Guide); Angellizenz; eine Übernachtung in San Martin de los Andes; Tango-Show und Hotel in Buenos Aires; Begleitung durch die Redaktion FISCH & FANG. Für nichtangelnde Begleitperson: eine SPA-Behandlung pro Tag im Piedra Pintada Resort, Reiten, Mountain-

bike, Tagesausflug an den Alumine-See.

- ✓ **Programm:** 1. Tag: Ankunft in Buenos Aires, Weiterflug nach San Martin oder Neuquien, Transfer zur Piedra Pintada Lodge. 2.-6. Tag: Fischen. 7. Tag: Transfer nach San Martin de los Andes plus Übernachtung. 8. Tag: Flug nach Buenos Aires, Besuch Tango-Show, Übernachtung. 9. Tag: Tag zur freien Verfügung in Buenos Aires bis zum Abflug nach Europa. 10. Tag: Ankunft in Europa (Zielflughafen wird noch benannt).

- ✓ **Teilnahmebedingungen:** Bitte eine Postkarte mit der gewünschten Teilnehmerzahl, der Unterbringungsart und dem Termin schnellstmöglich senden an: Redaktion FISCH & FANG, Stichwort „Leserreise Argentinien“, Postfach 1363, 56373 Nassau. Die sechs Teilnehmer pro Termin werden in der Reihenfolge des Posteingangs berücksichtigt. Muss die Reise wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl oder aus sonstigen, vom Veranstalter nicht zu verantwortenden Gründen abgesagt werden, wird der gezahlte Betrag erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

- ✓ **Zusätzliche Infos** erhalten Sie bei der Redaktion FISCH & FANG, Henning Stühning, Tel. 02604/978-363, E-Mail: henning.stuehring@paulparey.de

